

Fragen & Antworten

Was genau ist die Kernforderung dieser Initiative?

Die Förderung einer ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien.

Ist das eine Kann- oder eine Mussbestimmung?

Die InitiantInnen haben sich bewusst für eine offene Formulierung entschieden, um der Regierung, den Landtagsabgeordneten sowie den politischen Organisationen bei der Umsetzung genügend Gestaltungsspielraum zu lassen. Die Forderung nach der Förderung einer ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern im Verfassungsrang beinhaltet aber ebenso die Verpflichtung, dies auch umzusetzen.

Der Verfassungszusatz, eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien zu fördern, ergänzt die in der Verfassung verankerte Gleichstellung und ist desbezüglich um einiges klarer und verbindlicher.

Bis jetzt steht in der Verfassung: „Mann und Frau sind gleichberechtigt“ – nun kommt dieser neue Förderauftrag. Warum glauben die InitiantInnen, dass diese eine stärkere Verpflichtung enthält als die bloße Feststellung, dass Frau und Mann gleichgestellt sind?

Die Forderung nach Gleichstellung allein war für die Politik bisher etwas, was man nicht aktiv als Ziel verfolgen musste. Die Aufforderung, eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern zu fördern, ist um einiges klarer und verbindlicher.

Wie soll allein durch einen Verfassungsartikel diese Förderung gewährleistet werden?

Der Verfassungsartikel beinhaltet die Aufforderung an die Regierung, den Landtag als das gesetzgebende Organ sowie politische Gremien, mit geeignete Massnahmen die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien zu fördern. Diese Massnahmen können vielfältig sowie temporärer oder permanenter Art sein.

Was habe ich mit dem Ganzen zu tun?

Es ist im Interesse unserer ganzen Gesellschaft, dass beide Geschlechter in der Politik adäquat vertreten sind. Dein Beitrag dazu kann z.B. darin liegen, dieser Initiative im Fall einer Volksabstimmung zuzustimmen, und bei den nächsten Landtagswahlen darauf zu achten, ob sich auf Deinem Stimmzettel ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern findet.

Wird jetzt der Verein Hoi Quote sein Anliegen begraben?

Aus der Arbeit von Hoi Quote entwickelte sich dieses Projekt, um endlich Nägel mit Köpfen zu machen. Der Verein Hoi Quote nimmt daher von der Forderung einer Quote Abstand und unterstützt und begleitet diese Initiative.

Unser Wahlsystem berücksichtigt doch bereits eine Gleichbehandlung der Geschlechter.

Die seit 1992 gültige formale Gleichberechtigung und Gleichbehandlung bestreitet niemand. Die Initiative will bestehende Rahmenbedingungen so anpassen, dass das gesellschaftliche Verhältnis in den politischen Gremien auch faktisch in etwa abgebildet wird und strukturelle Ungleichheiten, die heute zweifelsohne immer noch für eine Verzerrung sorgen, endlich eliminiert werden.

Was geschieht, wenn das gewünschte Ziel nicht erreicht wird?

Die Verfassungsergänzung ist ein Auftrag an Regierung, Landtag und politische Gremien. Das Initiativkomitee geht nicht davon aus, dass diese einem solchen nicht nachkommen würden.

Sollte nicht auch die Wirtschaft in die Pflicht genommen werden, für eine Förderung der Frauen zu sorgen?

Die Initiative hat zum Ziel, die gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen für eine ausgewogenere Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien zu fördern. Dies ist der Bereich, in dem wir als Gesellschaft etwas bewirken sollten. Auf Aussagen zur wirtschaftspolitischen Stossrichtung wird in der Initiative bewusst verzichtet, zumal die Sensibilisierung für diese Thematik in vielen Betrieben bereits vorhanden ist.